

Rundgebäude taucht am Zusammenfluß zweier Wasserläufe auf: die Altmühl mündet hier in die Donau, und das muß Kelheim mit der Befreiungshalle, die an die Erhebung Preußens aus Machtlosigkeit und Erniedrigung erinnert, sein. Östlich liegt Regensburg, wir sehen es nicht — unsere Aufmerksamkeit wird gleich wieder von hohen Türmen angezogen, die aus einem Häusermeer hervorstehen. Sollte das wirklich schon München sein, wohin wir mit der Bahn fast einen Tag oder eine Nacht brauchen?

Im Gleitflug geht es hinunter, schon rollen die Räder unserer Maschine über den Münchener Flugplatz Oberwiesenfeld, und der Lärm der Propeller erstirbt. Man steht wieder auf festem Boden — aber ehe man sich noch „umgeschaltet“ hat, wird man von den Reisegefährten mit ins Restaurant des Flughafens gezogen. Schnell — wir haben nur zwanzig Minuten Aufenthalt! — Ja, wie soll man denn in so kurzer Zeit die Riesenhaxe oder die großen Leberknödel — Ehrensache, hier nur „echt bayrisch“ essen! — und die nötigen Maß Bier vertilgen? Es geht trotzdem, zum Entsetzen eines alterfahrener Passagiers, der uns warnt, vor einem Alpenflug Sauer Kohl, Knödel oder ähnliches zu essen ...

Noch ist das letzte Maß Bier nicht vergessen, als unsere silberne Junkers schon über den Dächern und Türmen — da die grünschimmernden Kuppeln der Frauenkirche, dort der hohe Turm des Deutschen Museums auf einer Isar-Insel — der süddeutschen Hauptstadt schwebt. Blau blitzt der Starnberger See tief unten, die andern bayerischen Gewässer — so der Ammersee, der grüne Kochelsee, der dreieckige Walchensee mit dem Walchenseekraftwerk — reihen sich an, und wenn man durchs Glas sieht, kann man rechts den Bodensee erkennen. Aber vor uns schimmert es weiß: die lange Kette der Alpen schiebt sich mit ungeheurer Schnelligkeit — fliegen wir doch durchschnittlich 240 km in der Stunde! — immer näher. Jetzt sind wir über Deutschlands höchster Erhebung, dem schneebedeckten Zugspitzmassiv des Wettersteingebirges!

Ruhig und sicher gleitet unser Flugzeug in Höhen zwischen 3000 und 5000 Metern. Es schraubt sich von Zeit zu Zeit über die Wolkendecke hinauf. Hier oben kann ihm kein Wetter mehr etwas anhaben: es fliegt im Sonnenschein wenn es auch unter ihm regnet, schneit oder dicke schwarze

